

@lptraum

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

Juni - 2015

*2205-1

Unabhängig und absolut parteiisch

Jahrgang 11, Ausgabe 6

@lptraum-Steuer auf Vermögen, aber nicht auf Niedrigstlöhne !

Mit dem gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro hat die Bundesregierung ein offizielles Existenzminimum von Erwerbstätigen beschlossen. Wenn dieses Existenzminimum jedoch nicht besteuert würde, dann müsste bis zu einem mtl. Einkommen von mindestens 1.420 Euro brutto pro Monat keinen Cent Einkommen- oder Lohnsteuer gezahlt werden.

Beispiel: 8,50 Euro pro Stunde brutto ergeben bei einer 38,5-Stundenwoche (das sind 167 Stunden im Monat) einen Bruttomonatslohn von 1.420 Euro.

Bei einem Bruttomonatslohn von 1.420 Euro pro Monat sind für alleinstehende Erwerbstätige 75 Euro Lohnsteuer fällig, das sind 900 Euro pro Jahr Lohn- bzw. Einkommensteuer.

Wenn 1.420 Euro brutto lohnsteuerfrei gestellt würden, würde also jede gering verdienende Person 75 Euro pro Monat weniger Steuern zahlen

Erst darüber hinaus dürfte überhaupt eine Besteuerung des Einkommens beginnen.

Eigentlich verfassungsrechtlich nicht zulässig, wird hier das Existenzminimum von Erwerbstätigen besteuert.

Die Bundesregierung hat dazu einige Tricksereien angewendet.

Sie hat das steuerliche Existenzminimum soweit gedrückt, dass Erwerbstätige nach ihrer Steuerzahlung in vielen Fällen „Hartz IV-bedürftig“ sind.

Der monatliche Grundfreibetrag der



Einkommensteuer muss sofort von 706 Euro auf rund 1.050 Euro angehoben werden.

Wir fordern die Bundesregierung auf, dies sofort umzusetzen.

Machen auch Sie den Skandal öffentlich ! Das aktuelle Informationsblatt (03/2015) kann **kostenlos & portofrei** bestellt werden

info@klartext-info.de oder <http://www.mindestlohn-10-euro.de/2014/10/12/material-kostenlos-bestellen/>

Im aktuellen Informationsblatt wird alles erklärt. Eine erste sehr bescheidene Forderung besteht darin, dass der aktuelle gesetzliche Mindestlohn sofort steuerfrei gestellt werden soll.

Jeder Erwerbstätige, egal, ob abhängig Beschäftigter oder Selbständiger, der als Alleinstehender 1.420 Euro brutto oder mehr verdient, müsste dann 75 Euro im Monat oder 900 Euro pro Jahr weniger Steuern zahlen. Um das durchzusetzen, müssen wir gemeinsam die Bundesregierung unter Druck setzen.

In mehreren Organisationen gibt es schon Anträge, welche die Beschlusslage in diesen Organisationen richtig stellen sollen: Dem Bundesparteitag

der Partei DIE LINKE, der am 6. und 7. Juni in Bielefeld sein wird, liegt ein Antrag des Landesparteitags Niedersachsen zur Steuerfreiheit jedes gesetzlichen Mindestlohns vor. Die Zustimmung zu diesem Antrag durch den Bundesparteitag ist eine wichtige Etappe, damit der jahrzehntelange Widerstand gegen die Steuerfreiheit des Existenzminimums von Erwerbstätigen fällt. Dieses Beharren der Regierungen auf dem Besteuern des Existenzminimums machte schon den Beschluss des BVerfG 1992 notwendig, der dann aber durch die Bundesregierung unterlaufen wurde. Wird sich DIE LINKE aus diesem breiten, gegen die Interessen der ArbeitnehmerInnen gerichteten Bündnis herauslösen lassen ? Eine nächste wichtige Etappe ist der Gewerkschaftstag der IG Metall im Oktober dieses Jahres. Auch ihm liegt ein Antrag für die Steuerfreiheit jedes gesetzlichen Mindestlohns vor. Machen auch Sie auf den Skandal der Niedriglohn / Mindestlohnbesteuerung aufmerksam. Bestellen und verteilen auch Sie diese Information - und wenn Sie wollen, auch weitere Materialien der Kampagne. **Das Existenzminimum soll nicht besteuert werden.** Stattdessen muss Reichtum endlich wieder angemessen besteuert werden. Material-Bestellung (Flugblatt für die drastische Erhöhung des Grundfreibetrags, 75-Euro-Schein) kostenlos & portofrei per E-Mail.

Infos: www.75euromehr.de (Alp)

1 x wöchentlich

AK-Linden

Donnerstags 10:00-12:30 Uhr

Freizeitheim Linden

(Straßenbahnlinie 10 - Ungerstraße)

Jeden 1. Mittwoch im Monat

ver.di-Orts-Erwerbslose

15:30-17:30 Uhr

Im Juni siehe Termine auf Seite 8

Nur noch 1 x wöchentlich

Beistand-Gruppe Café-S-

Do 15:00-18:00 Uhr

0511 / 33 65 35 56

(Orte: siehe letzte Seite)

@lptraum - 10 Jahre kostenlose Zeitung für Menschen in prekären Lebenslagen



redaktion@alptraum.org



www.alptraum.org



@lptraum - Meinungsfreiheit nur für die reichsten Presseverleger ?

Die Überschrift zu diesem Artikel ist nicht ganz korrekt. **Selbstverständlich hat ein jeder das grundgesetzlich verbürgte Recht, seine Meinung zu äußern.** Ob diese Stimmen jedoch gehört und eventuell auch das Handeln der politisch Entscheidenden zu beeinflussen, ist wiederum eher vom Bekanntwerden und von der Verbreitung dieser Äußerungen abhängig. Man sollte meinen, dass gute Ideen bzw. gute Meinungen und Informationen sich eher verbreiten ließen als Halbwahrheiten oder gar Lügen. Die Praxis aber zeigt, dass wiederholt vorgetragene Falschmeldungen irgendwann dann doch als bare Münze in den Köpfen der so manipulierten Menschen verbleiben. Das Propagandaministerium des Herrn Göbbels im so genannten 1000jährigem Reich hatte damit großen Erfolg. In der Jetzt-Zeit mag das auch für die **BILD**-Zeitung und ähnliche Schmutzblätter zutreffen. Es ist erstaunlich, inwieweit dumpe Schlagzeilen und informationslose Artikel dennoch von einer großen Mehrheit nicht nur konsumiert, sondern auch noch gekauft und bezahlt werden. Es trifft meiner Meinung nach durchaus zu, dass Leser der **BILD**-Zeitung nach Lektüre derselben dümmer als Analphabeten da stehen. Focus, Stern und Spiegel, als Verdummungsorgane für vermeintlich gebildete Menschen, sind auch nur dazu da, ihre Leser zu desinformieren. **Verschwörungstheorie ?** Es gibt durchaus seriöse Journalisten die nicht voneinander abschreiben, zu-

mindest vorher stets den Wahrheitsgehalt der genannten Quellen prüfen. Bei den Mainstream-Medien wird dieser Arbeitsaufwand oft gar nicht mehr geleistet. Erstaunlich, wie oft z.B. die **BILD**-Zeitung als Vorlage für ehemals renommierte Zeitungen genutzt wird, so dass diese auf die gleiche Linie schwenken, ähnliche Meinungen zu den vorgegebenen Themen verbreiten. Mittlerweile gibt es Robot-Programme, die ganze Artikel z.B. zu Sportveranstaltungen, mit aktuellen Daten gefüttert, diese selbst generieren. Der „gemeine“ Journalist wird nicht nur mit diesen Konkurrenten konfrontiert, er ist sowieso nur eingeschränkt unabhängig. Da nur selten in die Hand gebissen wird, die einen füttert ist man schon richtungsmäßig an die Vorgaben der Cheftagen seines Mediums gebunden, wird in der Regel nicht dagegen rebellieren oder missliebige Themen aufgreifen, gar frei schreiben. Das Thema Gerechtigkeit wird kaum noch ernsthaft abgehandelt, wenn z.B. die Cheftage selbst bei Forderungen zu Einkommensgerechtigkeit gemeint sein könnte. Die Eigentümer der deutschen Presseverlage / Medien / TV-Sendern gehören zu den reichsten Menschen bzw. Familien im Lande: Das sind beispielsweise Friedl Springer, Lisa Mohn, Dr. Hubert Burda, Sylvia Madsack, Familie Neven DuMont, Familie Schaub sowie Familie Funke, um nur die mächtigsten Meinungsmacher zu nennen. Riesige Gelder fließen in Think Tanks, die über Lobbyisten im

Bundestag freien Zugang haben. Auf jeden Abgeordneten kommen derzeit mehr als drei Lobbyisten, die ohne Kontrolle durch die verschiedenen im Bundestag vertretenen Fraktionen Hausausweise für den Bundestag erhalten haben und dort täglich ihren ungehinderten Einfluß ausüben dürfen. **Das Vertrauen in die parlamentarische Demokratie ist, siehe Wahl in Bremen, mit nur knapp 50% Wahlbeteiligung, offensichtlich gestört.** Das „abgehängte Proletariat“ beteiligte sich nur noch zu 20% an dieser Wahl.



@lbert sprachlos im Juni:

„Angesichts der Herrschenden, der herrschenden Dummheit ist unser Einstein derzeit sprachlos.“

Albert Einstein (1879-1955)

@lptraum



MITGLIED IM

DPV

Deutscher
Presse
Verband

@lptraum



Impressum:

“ALP-Traum” ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt, Plattform Hannover-gegen-Sozialabbau.de
 + + + Die Redakteure sind Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg + + +
 Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0163 7385457
 @lptraum-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.
 Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover
www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: redaktion@alptraum.org
 @lptraum erscheint monatlich, Druck-Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung
Spendenkonto: H.- D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg
 Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparsbuch.
 Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat.
 Spendenquittungen sind leider nicht möglich. Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto,
 Zusendung von Papierausgaben Alptraum, bitte per E-Mail Hinweis geben. Danke.

Impressum:

@lptraum-Demokratieverlust - Wer informiert ist, sich nicht wehrt, lebt verkehrt !

*** Wer hilft in Hannover Menschen in prekären Lebenslagen ***



Hannöversche AIDS-Hilfe e.V., Lange Laube 14	Termin vereinbaren, 360 696-0
ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
Diakonie-Beratung, An der Christuskirche 15	Termin vereinbaren, 167 686-0
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goseriede 10	Termin vereinbaren, 124 00-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 701 48-21
Sozialverband VdK, Am Schiffgraben 40	Termin vereinbaren, 131 72 20
pro familia, Goseriede 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Gruppenstraße 8	Termin vereinbaren, 270 739-0
Café -S-, Königstraße 6	Do 15.00-18.00 Uhr
(Selbsthilfe)-Begleitservice	Hotline: 16-18 Uhr, 33 65 35 56

Zentrale Beratungsstelle

Hagenstr. 36
30161 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 99040-0

Kontaktladen Mecki

Raschplatz 8 c-d
30161 Hannover (Zentrum)
Mo - Do 8.00 - 11.00 Uhr
Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
Sa 8.00 - 10.00 Uhr
Tel.: 0511 / 3480264

Tagestreffpunkt DÜK

Lavesstr. 72
30159 Hannover (Zentrum)
Mo. Di., Do., Fr.: 10:30 - 15:30 Uhr
Mi.: 10:30 - 13:00 Uhr
Tel.: 0511 / 3632538

Männerwohnheim Büttnerstraße

darin: **Werkheim - Kaffeestube**
Mo. - So.: 6:00 - 14:00 Uhr
Büttnerstr. 9
30165 Hannover (Vahrenwald)
Tel.: 0511 / 35856-0

Unterkunft Wörthstraße

Wörthstr. 10
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 3884893

Treffpunkt Köthnerholzweg

Köthnerholzweg 9
30451 Hannover (Linden)
Mo. - Fr.: 9:00 - 14:00 Uhr
Beratung nach Vereinbarung
Tel.: 0511 / 2110634

Männerwohnheim

Schulenburg Landstraße 335
30419 Hannover (Schulenburg)
Tel.: 0511 / 9781790

Neues Land - Auffanghaus für Männer

Steintorfeldstr. 11
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 319715

Frauenunterkunft

Gartenstr. 20
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 34021-0

Szenia

Tagestreff und Beratung für Frauen
Burgstr. 12
30159 Hannover
Mo., Di., Do.: 10:00 - 15:00 Uhr u. Fr.: 10:00 - 13:00 Uhr
Tel.: 0511 / 7600100

Neues Land

Auffanghaus für Frauen
Lange-Hop-Str. 44
30559 Hannover (Bemerode)
Tel.: 0511 / 51463

Tagestreff Nordbahnhof

Engelbosteler Damm 113
30167 Hannover
Di 14.00 - 19.00 Uhr, Mi 14.00 - 21.00 Uhr
Do 14.00 - 19.00 Uhr, So 9.00 - 15.00 Uhr

Paul-Oehikers-Haus

Plantagenstr. 17
30455 Hannover (Badenstedt)
Tel.: 0511 / 2609243

Krankenwohnung Die KuRVE

Alt-Bethesda (Henriettenstift)
Hannover (Kirchrode)
Tel.: 0511 / 8387320

Karl-Lemmermann-Haus

Am Wacholder 9
30459 Hannover (Oberricklingen)
Tel.: 0511 / 410282-0

Caritas

Tagestreffpunkt für Wohnungslose

Leibnizufer 13-15
30169 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 12600-0
sfw@caritas-hannover.de
Mo., Do., Fr.: 8.30 - 13.00 Uhr
Di.: 13.00 - 16.00 Uhr - Mi. 8.30 - 17.00 Uhr

Lindener Tisch e.V.

Mittagessen 1 € - Mo.-Fr. 12.30 - 14.30 Uhr
Frühstück 0,50 €, Di., Mi., Fr. 8.30 - 9.30 Uhr
**Lebensmittel- (auch Tiernahrungs-) Aus-
gabe Mo. + Do. - jeweils ab 14.30 Uhr
kostet je 1,- €** (lange Wartezeiten möglich,
Vorrang für bestimmte Personengruppen)
Dunkelberggang 7 - nahe Schwarzer Bär
Mittwochs: ärztlicher Dienst Caritas

Neues Land - SOS Bistro

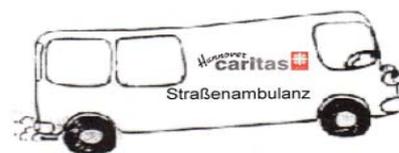
Steintorfeldstr. 4a
30161 Hannover (Zentrum)
Di.-Fr.: 15:00 - 20:00 Uhr,
Sa. und So.: 17:00 - 20:00 Uhr
Tel.: 0511 / 3884504

St. Clemens Samstagsfrühstück

des Caritas-Verband Hannover
Leibnizufer 13-15
30169 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 12600-0
April bis November: 09.00 - 11.00 Uhr
Dezember bis März: 08.30 - 10.30 Uhr

Ökumenische Essensausgabe

(Winterhilfe) der Caritas (kostenlos)
Leibnizufer 13-15
30169 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 12600-0
von Dezember bis März
täglich (außer So.) von 11.00 - 13.00 Uhr



Ärztlicher Dienst für Wohnungslose

Mon: **Schulenburg Landstraße**
*) 11.00-12.30 Uhr
Caritasverband Hannover e.V.
10:00-11.30 Uhr (ohne Mobil)

Die: Treff „Nordbahnhof“
14.00-15.00 Uhr (ohne Mobil)

Mit: Tagestreff Köthnerholzweg
10.00-11.30 Uhr
Frauenunterkunft Vinnhorster Weg
*) **ab 12.00 Uhr (ohne Mobil)**
Caritasverband Hannover e.V.
14:00-15.30 Uhr (ohne Mobil)

Don: **K & S Unterkunft in Laatzen**
11.00-12.00 Uhr (ohne Mobil)
Unterkunft Wörthstraße
*) **13.00-14.00 Uhr (ohne Mobil)**

Sam: Caritasverband Hannover e.V.
09:30-11.00 Uhr (ohne Mobil)

Son: Treff „Nordbahnhof“
11.00-12.30 Uhr (ohne Mobil)

*) Für Bewohner der Unterkünfte

@lptrraum-rororo-Taschenbuch im Juni: DIE HARTZ IV DIKTATUR

Eine Arbeitsvermittlerin klagt an. Warum werden Hartz IV-Empfänger in vielen JobCentern zu Bittstellern degradiert? Warum schickt man hochqualifizierte Fachkräfte in sinnlose Fortbildungen? Und warum zählt nur noch die Statistik - und nicht der Mensch? Diese und viele andere unbequeme Fragen stellte Inge Hannemann ihrem Arbeitgeber, der Bundesagentur für Arbeit in einem offenen Brief. Kurz darauf wurden ihr Computer überwacht, ihre Gespräche abgehört und ihr Arbeitsplatz durchsucht. Letztlich wurde sie freigestellt. Dabei war Inge Hannemann viele Jahre lang eine erfolgreiche Arbeitsvermittlerin gewesen, doch ihr Engagement für die Kunden sorgte für Unmut bei Kollegen und Vorgesetzten. Die **Hartz IV-Rebellin** deckt auf, was in den JobCentern Deutschlands Tag für Tag geschieht, welche menschlichen Tragödien die Hartz IV-Sanktionen auslösen - und wie teuer das unseren Staat zu stehen kommt.

„Immer wieder werde ich von Journalisten gefragt, ob es ein einschneidendes Erlebnis im JobCenter gab, das mich dazu bewegte, an die Öffentlichkeit zu gehen. Die Antwort lautet: Es gab viele einschneidende Erlebnisse. Diese Eindrücke sammelten sich über die Jahre an und bewirkten, dass mein eigener innerer Druck so groß wurde, dass er auf irgendeine Weise abgebaut werden musste. Und hier kommt meist die zweite Frage: Warum haben Sie das JobCenter nicht von sich aus verlassen und einen neuen Job gesucht? Auch diese Frage ist berechtigt. Die Antwort lautet: Ein sinnvoller Widerstand muss in meinen Augen von innen und außen kommen sollte. Von innen heraus, um Glaubwürdigkeit zu schaffen und das, was die Erwerbslosen und deren Bedarfsgemeinschaften



seit vielen Jahren kritisieren, zu untermauern. Lange Zeit verfolgte ich, was in den unterschiedlichsten Foren, Blogs oder in den Sozialen Netzwerken beklagt wurde. Gleichzeitig beobachtete ich, dass Kritik selbst von Seiten der Wissenschaft, Gewerkschaft, Erwerbsloseninitiativen oder Verbänden ebenso wenig beachtet wurde, wie die berechtigten Klagen der Erwerbslosen. Ja, gerade diese Menschen wurden in ihrer Not sogar belächelt. Es schien, als sei um die Themen JobCenter, Hartz IV und deren Umsetzung eine unsichtbare Mauer errichtet. Auch fiel mir auf, dass die Erwerbslosen ihrerseits viele Vermutungen anstellten, die zum Teil richtig aber zum Teil auch falsch waren. Das ist kein Wunder, sind diese Menschen doch meist nur mit Aussagen und Handlungen durch die JobCenter oder Medien konfrontiert worden, ohne zu wissen, welche Regelungen, Weisungen oder tatsächlichen Internen gelten. Ich erkannte die bundesweite Intransparenz und unterschiedlichsten Arbeitsweisen der

JobCenter. Immer mehr tat sich bei mir der Verdacht auf, dass die einzelnen JobCenter-Regionen zwar durch die Bundesagentur für Arbeit und zuständigen Regionaldirektionen ihre Weisungen, Zielvereinbarungen und Richtlinien erhielten, jedoch für deren eigentlichen Umsetzung selbst verantwortlich waren und sind. Ein Zustand, der Willkür auf der einen und Unsicherheit auf der anderen Seite Tor und Tür öffnet.“ - **Was Hannemann erzählt, ist deshalb so interessant, weil sie von ihren eigenen Erfahrungen berichtet.** (Süddeutsche Zeitung)

Über die Autorin: **Inge Hannemann**, Jahrgang 1968, arbeitete als Kaufmännische Angestellte und als Coach für Arbeitssuchende. 2006 wurde sie Arbeitsvermittlerin im Jobcenter Hamburg-Hamm, 2011 in Altona. Im Frühjahr 2013 stellte man sie aufgrund ihres «Brandbriefes» an die Agentur für Arbeit, in dem sie auf Missstände im Zusammenhang mit Hartz IV hinwies, frei. Ein Prozess vor dem Arbeitsgericht ist anhängig. 2013 wurde sie mit dem taz-Panther-Preis für Zivilcourage ausgezeichnet, 2014 erhielt sie den Clara-Zetkin-Frauenpreis der Partei Die Linke. - **Beate Rygiert** ist Autorin von zahlreichen international erfolgreichen Biographien, wie zum Beispiel „Als ich vom Himmel fiel“ mit Juliane Koeppke (ausgezeichnet mit dem Internationalen Corine Literaturpreis 2011) und „Nicht ohne meine Mutter“ mit Meral al-Mer. Sie lebt und arbeitet im Schwarzwald und in Stuttgart.

Inge Hannemann & Beate Rygiert:

DIE HARTZ IV DIKTATUR

Eine Arbeitsvermittlerin klagt an. Rowohlt Verlag Reinbek 04/2015, ISBN: 978-3-499-63065-1, 288 Seiten

(auch als E-Book) 9,99 € (Alp)

@lptrraum-Sozialer Stadtrundgang im Juni: Asphalt zeigt das andere Hannover

Kommen Sie mit - zum sozialen Stadtrundgang ! Jetzt auch immer am letzten Freitag im Monat !



Asphalt-Verkäuferinnen und -Verkäufer führen Sie zu Orten, an denen Wohnungslose keine Randgruppe sind.

Erleben Sie die Straße neu und lernen Sie spezielle Anlaufstellen kennen: Wo sind die Schlafplätze von obdachlosen Menschen ? Wo duschen oder essen sie ? Wo gibt es Konflikte ? Ein außergewöhnlicher Stadtrundgang - von ExpertInnen der Straße geführt !

Asphalt-Stadtrundgang Juni:

Freitag, 26. Juni 2015, 15.00 Uhr

Treffpunkt:

Hallerstr. 3, 30161 Hannover

Bitte melden Sie sich telefonisch an: 0511-301269-0. # Teilnahme auf Spendenbasis: ab 5 € pro Person.

Gruppen (Studierende, Schulklassen, Vereine etc.) vereinbaren bitte gesonderte Termine ! (Alp)

(Quelle: **Asphalt**-Magazin)

Infos: www.asphalt-magazin.de

@Iptraum-Infos & News im Juni 2015:

10 Jahre @Iptraum 2005 - 2015 # Über 125 Ausgaben gegen den Sozialabbau: www.alptraum.org

@Iptraum-Hartz IV und die Folgen: Auf dem Weg in eine andere Republik?
Von Prof. Christoph Butterwegge, Beltz 11/2014 # Siehe @Iptraum-Lesetipps 01/2015 und 04/2015

@Iptraum-.ausgestrahlt-Info: Montag, 1. Juni 2015 von 18.00 bis 21.00 Uhr
Vortrag mit .ausgestrahlt-Sprecher Jochen Stay: „**Brokdorf - Tschernobyl: Was wäre, wenn...**“
Kataloghalle der Universitätsbibliothek Hildesheim, Universitätsplatz 1, 31141 Hildesheim
Veranstalter: **ASTA** Uni Hildesheim Referat Politische Bildung # Infos: www.ausgestrahlt.de

@Iptraum-Bundesagentur für @rmut: Dienstag, 2. + 30. Juni 2015, 10.00 Uhr
Bekanntgabe der aktuellen [?] @rbeitsmarktdaten für die Monate Mai + Juni # www.arbeitsagentur.de
Service & Downloadcenter des **JobCenters** Region Hannover: www.jobcenter-region-hannover.de

@Iptraum-Kirche: 36. Deutscher Ev. Kirchentag Stuttgart vom 3.6. bis 7.6.2015
„damit wir klug werden“ # Teilnehmer-Servicenummer: 0711-69949-100 # Infos: www.kirchentag.de
4. bis 7. Juni: digital**courage**-Infostand beim Evangelischen Kirchentag Stuttgart: digitalcourage.de

@Iptraum-Kunst im Juni: Freitag ist jetzt „FreiTag“ in Hannovers Museen...
10 bis 17 Uhr Eintritt frei im Historischen Museum # 10 bis 18 Uhr Eintritt frei im Sprengel Museum Hannover
11 bis 16 Uhr Eintritt frei im museum august kestner # 11 bis 18 Uhr Eintritt frei in der kestnergesellschaft
12 bis 19 Uhr Eintritt frei im kunstverein hannover # 14 bis 17 Uhr Eintritt frei im Landesmuseum Hannover
11 bis 18 Uhr Eintritt frei im KUBUS Hannover: <http://www.hannover.de/Kultur-Freizeit/Museen-Ausstellungen>

@Iptraum-Breakfast: Samstagsfrühstück der Caritas von 9.00 bis 11.00 Uhr
Samstags von April bis November: Caritasverband Hannover e.V., Leibnizufer 13-15, 30169 Hannover

@Iptraum-Stöber-Sonntag: Flohmarkt am 7. Juni 2015 von 8.00 bis 15.00 Uhr
Aufbau ab 7.00 Uhr, Teilnehmerbeitrag 2,50 € pro Meter, Kinder bis 14 Jahre frei, Abbau bis 16.00 Uhr
Auch So., 14. / 21. / 28. Juni # Kulturzentrum Faust e.V., Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover-Linden

@Iptraum-Videoüberwachung: Kamera-Attrappe kontrolliert nicht
Wenn Arbeitgeber auf dem Betriebsgelände die Attrappe einer Videokamera anbringen, hat der Betriebsrat kein Mitbestimmungsrecht. Denn eine solche Vorrichtung ist nicht dazu geeignet, das Verhalten oder die Leistung der Beschäftigten zu überwachen. - *Landesarbeitsgericht Mecklenburg-Vorpommern, Beschluss vom 12. November 2014 - 3 TaBV 5/14 (Alp)*

@Iptraum-Kinderflohmarkt: Samstag, 13. Juni 2015 von 9.00 bis 12.00 Uhr
Ballhofplatz, Hannover-Altstadt # Auch am 11.7./8.8./12.9./10.10.2015 (jeden 2. Samstag im Monat)

@Iptraum-AWO-Repair-Café: Samstag, 20. Juni 2015 von 13.00 bis 17.00 Uhr
Wegwerfen? Denkste! Kaputte „Lieblingsstücke“ reparieren (jeden 3. Samstag im Monat) bei Kaffee & Kuchen
Rat & Hilfe der „Helfenden Hände“: **AWO-Repair-Café**, Ernst-Korte-Haus, Posthornstraße 77, 30449 Hannover

@Iptraum-Sozialer Asphalt-Stadtrundgang: Freitag, 26. Juni 2015, 15.00 Uhr
21 Jahre **Asphalt**-Magazin, Hallerstraße 3, 30161 Hannover (5 € pro Person) www.asphalt-magazin.de

@Iptraum-querkunst poetensalon: Freitag, 26. Juni 2015, 20.00 Uhr
Nordstadt-Bibliothek (jeden letzten Freitag im Monat) Engelbosteler Damm 57, 30167 Hannover

@Iptraum-OpenAir-Vorschau: 32. Fährmannsfest vom 31.7. bis 2.8.2015
Hannovers „kleines Woodstock“ an Ihme & Leine # Justus-Garten-Brücke/Weddigenufer
Zwei Musikbühnen, Kultur & Kinderprogramm # Bunt statt Braun: www.faehrmannsfest.de

@Iptraum-GVH: Bahnfahren im Regionalverkehr wird 2016 billiger
Einzel- und TagesTickets für den Großraum Verkehr Hannover (**GVH**) sollen ab Januar 2016 auch in vier benachbarten Landkreisen gelten. Für Reisende hat dies den angenehmen Effekt, dass das Zugfahren in den Gebieten Celle, Heidekreis, Hameln-Pyrmont und Schaumburg um 30 Prozent billiger wird. (Alp)

Zehn Jahre @Iptraum 2005 - 2015: kostenlose Hannoversche Zeitung
Über 125 Print- & Onlineausgaben gegen den Sozialabbau für Menschen in prekären Lebenslagen
Mitglied im DPV Deutscher Presse Verband [Verband für Journalisten e.V. Hamburg] www.dpv.org
Aktuelle Informationen und Material: www.alptraum.org oder: www.hannover-gegen-sozialabbau.de
Spenden für Druck- und Papierkosten: Postbank Hamburg, Kto.-Nr. 249 437 818 4, BLZ 20110022
Druck: Copy **excellent** Digital & Offsetdruck, Arndtstraße 6, 30159 Hannover: www.copypexcellent.de
[Das @Iptraum-Team zeichnet nicht verantwortlich für die Seiteninhalte oben genannter externer Links]

@lptrraum-Textsammlung im Juni: „Wohnungsarmut in Hannover“

In Hannover werden Wohnungen knapp und teuer:

13.000 Neubürger werden für Hannover binnen zehn Jahren prognostiziert, rund 8.000 Wohnungen fehlen also.

In einer 70-seitigen Broschüre haben die, die sich mit dem Thema auskennen, Stellungnahmen und Analysen zusammengefasst.

Zum Warum und zum Wie.

Zur „Wohnungsarmut in Hannover“ fand vor einem Jahr, am 25.06.2014,



ein öffentliches Forum (moderiert von Asphalt) zwischen Publikum und Fachleuten in der Marktkirche Hannover statt.

„Wohnungsarmut in Hannover“ heißt die Broschüre von Asphalt, Caritas, DGB, Diakonie, Pestel-Institut, SuPa und Transition Town Hannover.

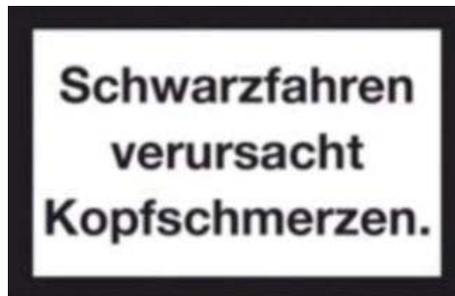
Die Textsammlung gibt es im DIN A4-Format für 12,- € inklusive Versand oder digital als PDF-Datei für 3,- € zu bestellen bei:

info@asphalt-magazin.de (Alp)

@lptrraum-Erhöhtes Beförderungsentgelt: Schwarzfahren kostet ab 1. Juli 60,- Euro

Hannover - Wer in Stadtbahn oder Bus der üstra (Hannoversche Verkehrsbetriebe AG) ohne gültigen Fahrausweis bei einer Kontrolle angetroffen wird, muss voraussichtlich ab dem 01. Juli 2015 ein erhöhtes Beförderungsentgelt (EBE) von 60 Euro bezahlen. Wird das EBE nicht innerhalb von 14 Tagen gezahlt, erhöht es sich auf 67 Euro. Bislang betrug das EBE 40 bzw. 47 Euro.

Das EBE ist bundesweit einheitlich geregelt. Die für die Erhöhung auf 60 € notwendigen Verordnungen zum Personenbeförderungsgesetz (PBefG) und Allgemeinen Eisenbahngesetz (AEG) hat das Bundesverkehrsministerium (BMVI) entsprechend geändert. (@lptrraum berichtete 01/2015)



Diesen Änderungen hat der Bundesrat in seiner 933. Sitzung am 08. Mai 2015 abschließend zugestimmt.

Vorbehaltlich der Veröffentlichung durch das Bundesverkehrsministerium wird die üstra die Änderung voraussichtlich ab dem 1. Juli dieses Jahres umsetzen.

Die üstra begrüßt die Erhöhung ausdrücklich, weil damit der Abschreckungseffekt für potentielle Schwarzfahrer erhalten bleibt.

Zum letzten Mal ist das EBE im Jahr 2003 von 30 auf 40 Euro erhöht worden. Inflationsbedingt müsste das EBE daher jetzt sogar über 60 Euro betragen. Die üstra weist darauf hin, dass ein EBE von 60 Euro immer noch weit unter dem europäischen Durchschnitt liegt. Wer beispielsweise in Belgien schwarzfährt muss bis zu 200 Euro zahlen, in Frankreich sind bis zu 180 Euro fällig und die Schweizer ahnden die Fahrt ohne gültiges Ticket mit bis zu 160 Euro.

(Quelle: üstra-PM vom 12.05.2015)

Infos: www.uestra.de (ErSt)

@lptrraum-Rückblick anno Juni 2009: Region Hannover führte den SozialTarif ein

Hannover. Die Regionsversammlung hatte am 16.06.2009 mit ROT/GRÜN-Mehrheit die Einführung eines Sozialtarifs für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Region Hannover beschlossen.

Mittels Videobotschaft stellte Regionspräsident Hauke Jagau (SPD) auf www.hannover.de das Konzept vor.

„Das Angebot richtet sich an Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld II (ALG II), Asylbewerber und Kriegssopfer.

Erstmals konnten diese Menschen im gesamten Regionsgebiet einen Sondertarif in Anspruch nehmen“, berichtete der Regionspräsident.

Der SozialTarif wurde dann im Herbst 2009 bzw. Januar 2010 eingeführt.

Er bot und bietet auch noch heute den



Berechtigten die Möglichkeit, ein so genanntes TagesTicket S zum Preis eines GVH-Einzelfahrscheins zu erwerben. Das heißt: Drei Zonen = drei unterschiedliche Reichweiten und jeweils 1/2 Preis normales Tagesticket. Seit 2013 gab es dann endlich auch die von Erwerbsloseninitiativen und auch von @lptrraum erwarteten und erkämpften Monatskarten, leider nur mit einer Rabattierung von 40% (Bei Jobtickets sind 50% möglich).

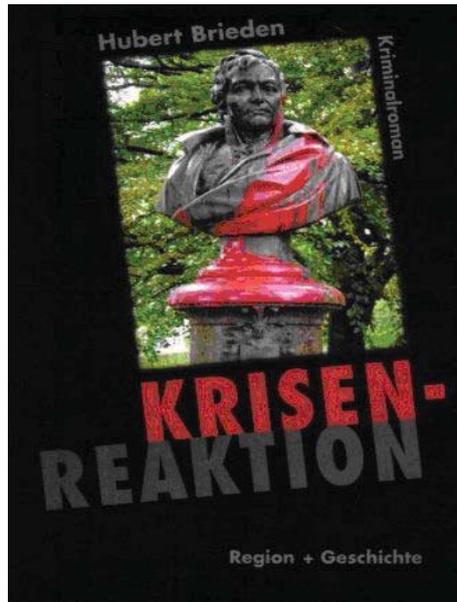
Voraussetzungen zur Nutzung der ermäßigten Fahrkarten sind die von der Region ausgegebenen (blauen) RegionsCards, zu TagesTicket S immer noch der Kauf der unvermeidlichen Monatswertmarke zum Preis von 4,- Euro

(@lptrraum berichtete mehrfach) (Alp)

@lptraum-Regional-Krimi im Juni: „KRISENREAKTION“

Ich versuchte mir vorzustellen, wie es sich anfühlt, den Sinn des Lebens darin zu sehen, für immer weniger Geld immer größere Berge von Handys, Autos, Laptops, Schweinehälften, Fernsehern, DVDs, Rindsrouladen, Panzern, Bierdosen oder Flachbildschirmen zu produzieren, oder für ein bisschen mehr Geld Versicherungspolice, G3-Gewehre und Frauen zu verkaufen. Aber ich scheiterte an diesem Vorhaben, es überstieg meine Phantasie. Klar, man braucht Kohle, aber muss man sich deshalb mit dem Rattenrennen auch noch identifizieren und jeden Blödsinn mitmachen?

Siegfried Altmann, Mitarbeiter eines Jobcenters in der Region Hannover, fällt einem Anschlag zum Opfer. Der arbeitslose Täter ist bald gefasst, trägt er doch die Tatwaffe noch bei sich. Ebenso schnell stellt sich heraus, dass er ein Klient des Ermordeten war und in einer Selbsthilfegruppe mitarbeitete.



Die Sensationspresse startet eine Kampagne gegen die organisierten Arbeitslosen. Diese bitten Helmuth Krassek, den freien Mitarbeiter eines - so scheint es zunächst - freien Radios, mit ihnen eine Sendung zu machen.

Widerstrebend lässt der sich auf diese Sache ein, recherchiert und stößt auf eine düstere Familiengeschichte. Dann stellt er fest, dass der Biedermann vom Arbeitsamt und ehemalige Soldat noch andere Einkünfte hatte. Die Spuren führen ins hannoversche Rotlichtmilieu. - „...ein Sittenbild des Alltags in Deutschland und in Neustadt a.Rbge. (...)

Viele Passagen sind filmreif beschrieben.“ (Leine-Zeitung)

Hubert Brieden (Autor):

KRISENREAKTION Krimi, AK Regionalgeschichte 03/2009 (Band 3 der Krassek-Trilogie **TOTES MOOR** 2003 + **SCHWEINEHERZ** 2000) ISBN: 978-3930726141, 250 Seiten, 14,90 €

Die Krimis sind im Buchhandel erhältlich, können aber auch direkt beim Arbeitskreis Regionalgeschichte (ohne zusätzliche Berechnung von Versandkosten) bestellt werden:

www.ak-regionalgeschichte.de (ErSt)

@lptraum-Welcome: Diakonie bittet um Sachspenden für Flüchtlinge

Immer mehr Flüchtlinge kommen nach Hannover.

Oftmals haben die Menschen nicht viel mehr als das, was sie am Körper tragen. Aktuell leben in Hannover 2.450 Flüchtlinge, bis zum Herbst muss die Stadt weitere 2.300 Asylsuchende aufnehmen, so schreibt es das Land Niedersachsen vor. Um ihnen helfen zu können, bittet die Bekleidungsabgabe des Diakonischen Werkes die Hannoveraner um Spenden. Dringend benötigt wird Herrenbekleidung - vor-



wiegend in kleineren Größen - sowie Sport- und Schwimmsachen.

Für eine erste Grundausstattung der Flüchtlinge werden zudem Frühstücks- und Essgeschirr, Besteck, Töpfe und Pfannen gebraucht.

Die Sachspenden können montags bis donnerstags zwischen 8.00 und 16.00 Uhr, sowie freitags zwischen 8.00 und 13.00 Uhr im Haus der Diakonie, Burgstraße 10, 30159 Hannover-Altstadt, abgegeben werden.

Infos unter Tel. 0511-3687-0. (ErSt)

Am 7. und 8. Juni 2015 trifft sich die „Gruppe der Sieben“ (G7) auf Schloss Elmau in den bayerischen Alpen. Dort wollen die Staats- und RegierungschefInnen Deutschlands, der USA, Japans, Großbritanniens, Frankreichs, Italiens und Kanadas über Außen- und Kriegspolitik, Weltwirtschaft, Klima und „Entwicklung“ beraten. Die RepräsentantInnen der reichsten und mächtigsten Staaten der Welt erheben

den Anspruch, über die Geschehnisse der gesamten Welt zu entscheiden, ohne eine Legitimation dafür zu haben. Die Politik der G7-Staaten bedeutet neoliberale Wirtschaftspolitik, Krieg und Militarisierung, Ausbeutung, Armut und Hunger, Umweltzerstörung und Abschottung gegenüber Flüchtenden. Viele Einzelpersonen, Organisationen und Parteien unterschiedlichster Spektren und politischer Anschauun-

gen werden diesen Gipfel nicht ungestört lassen. Wir werden uns mit vielfältigen und kreativen, offenen und entschlossenen Aktionen, mit Demonstrationen, Blockaden und Versammlungen direkt am Schloss sowie der Großdemonstration und dem Gegengipfel in München der Politik der G7 in den Weg stellen. **Beteiligt euch, kommt zahlreich, macht mit !**

Aufruf www.stop-g7-elmau.info

